

PFARRE KLEINHÖFLEIN

02/2015

BLICK



Gestaltung
Kirchenvorplatz

Verabschiedung Pater
Hans-Ulrich Möring

Diakonweihe

Firmung

Erstkommunion



Foto: Alexandr Ozerov - Fotofia.com

Achtung vor der Würde des anderen und Barmherzigkeit –ist das wirklich genug?

Liebe Kleinhöfleinerinnen und Kleinhöfleiner jeglichen Alters!
Liebe Gäste und Besucher unserer Stadt und unserer Pfarre!

Ein amerikanischer Rassist erschießt in einer Kirche neun Menschen. Ein deutscher Pilot reißt 149 Menschen mit in den Tod. Selbstmordattentäter im Nahen Osten versetzen ganze Dörfer, Städte und Landstriche in Angst und Schrecken. Doch nun, seit dem Amoklauf eines Einzeltäters in Graz, ist das Unfassbare auch bei uns „mitten in Österreich“ angekommen.

Ganz zu schweigen von den anderen Problemen, die über uns hereinbrechen: die Causa Griechenland, die vielen Flüchtlingen, die nicht aus Jux und Tollerei ihre Heimat und ihre Habe verlassen, sondern weil sie dort nicht (mehr) „leben“ „können“....

Die Probleme der großen weiten Welt, so scheint es, hat der Fluß der Zeit hereingespült in unsere bislang so heile Welt, in die „Insel der Seligen“, wie der selige Papst Paul VI. Österreich in den 1960er oder 1970er Jahren einmal nannte.

Was kann „man“ da tun...?

Was kann die Politik tun?

Was kann der Staat tun?

Was können die (wir) Bürgerinnen und Bürger tun?

Was tun wir Christinnen und Christen angesichts all dieser Fakten?

Was tut Papst Franziskus?

Zuletzt schrieb er eine Enzyklika mit dem Titel „Laudato si“, auf Deutsch: „Gelobt sei der Herr“ und er zitiert den hl. Franz von Assisi. Gleichzeitig weist er uns darauf hin, die Menschen, die Mit- und die Umwelt zu sehen, wie der heilige Franz sie sah. Ja noch mehr: Sie so zu sehen, wie Gott sie sieht und damit die Würde der Schöpfung und der Geschöpfe nicht zu missachten und zu vergessen.

Papst Franziskus tat ein zweites Zeichen. Er rief



Foto: privat

ein „Heiliges Jahr“ aus, „in dem es um die Barmherzigkeit Gottes gehen wird.“

Um was es gehen könnte, erzählt das Lukasevangelium im Gleichnis von der verlorenen Drachme (15,8-10). Darin wird das Handeln Gottes im Bild einer Frau beschrieben, die eine Münze verloren hat. Um diese wiederzufinden lässt sie nichts unversucht. Und als sie diese wieder hat, lädt sie aus Freude darüber ihre Nachbarinnen und Freundinnen ein.

Im Gleichnis wird Barmherzigkeit zu einer „Bewegung der Hinwendung“ auf das Verlorene. Diese Bewegung veränderte die Suchende selbst.

Könnte so nicht auch unser Schritt zu den „anderen“ (die uns in vielen – von uns oft ungerechtfertigterweise vorgezeichneten – Gesichtern begegnen) hin eine Bewegung der Hinwendung“ zu a l l e n unseren Mitmenschen werden? Wenn der Papst heuer am 8. Dezember die „Heilige Pforte“ öffnet, macht er dann nicht den Eingang frei zum „Heiligen Jahr“ – für mich, für Dich und für Sie? Damit wir lernen uns einzuüben in diese „barmherzige Bewegung“?

Dass wird die Spirale der Gewalt durchbrechen. Dass wird uns einander als Menschen und Christen näherbringen.

Das bringt uns Gott näher.

Kommen Sie/Komm Du gut und gesund, erholt und mit guten Gedanken durch den Sommer! Das wünscht aus ganzem Herzen

Pfarrer Willi Ringhofer

Eine einladende Kirche, verstärkt durch den neuen Vorplatz

Bei einem öffentlichen Gebäude braucht man Geduld und Ausdauer, seine Vorstellungen zu verwirklichen. Wir glauben, es hat sich gelohnt, den Eingang barrierefrei nach unseren Ideen und des Projektleiters Walter Sommer neu zu gestalten. Durch die Einbindung des Urnenhains und den Wegen zu den Gräbern, ist ein Platz entstanden, dessen Mittelpunkt die Kirche ist und mehr kann man sich nicht wünschen.

Auch das Umfeld, die Wiese sprießt in frischem Grün und wurde mit kleinen Sträuchern bereichert. Dafür gebührt ein Dankeschön Matthias Erdt und Josef Billes, die viel Zeit für die gärtnerische Gestaltung aufgewendet haben.

Die Kosten des Bauprojekts betragen € 151.185,-. Damit wurde folgendes finanziert:

- Barrierefreier Zugang
- Urnenhaigestaltung
- Torfeilerrenovierung
- Asphaltierung des Platzes vor der Mistablage
- Parkplatzgestaltung

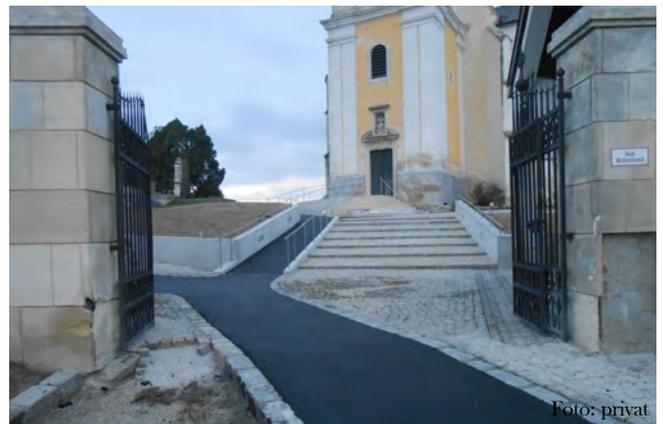
Wir bedanken uns für die Unterstützung der Finanzierung beim Amt der Burgenländischen Landesregierung (€ 20.000,-), der Stadtgemeinde Eisenstadt (€ 20.000,-) und dem Bauamt der Diözese Eisenstadt. Ein Teil wurde vom Friedhofskonto beigesteuert.

Nun bitten wir auch Sie/Euch um eine Spende. Sie erhalten mit dieser Blickausgabe einen Erlagschein. Im Glockenhaus der Kirche und in der Pfarrkanzlei der Pfarre Kleinhöflein werden Erlagscheine ebenfalls aufliegen.

Ich möchte mich bei allen bedanken, die bei diesem Projekt mitgearbeitet haben. Ein ganz großes Dankeschön gilt Walter Sommer, der mit Herz und Seele dabei war. Stellen Sie sich auf den Vorplatz und genießen Sie die den tollen Ausblick.

Ich wünsche allen einen schönen Sommer und sag schon jetzt Danke für jede Spende!

Martin Schweifer



Abschied von Pater Hans-Ulrich

Mit den folgenden "Statements" möchten wir uns bei Pater Hans Ulrich - HU genannt- verabschieden:

"Ein Mann, ein Pfarrer, ein Freund!"

„Er ist kein Pfarrer, er ist ein liebgewonnener Freund!“

„Seitdem ich HU kennengelernt habe, macht ein Gottesdienst auch Spaß!“

„Ich bin dankbar dafür, dass der heutige Schweinsbraten in mir geblieben ist!“ - Daran werden wir uns lange erinnern: HUs Aussage bei der Jugend-Ölbergstunde nach überstandenen Magenproblemen.

„Wie heißt unser Pfarrer? - HU, HU, HU!“

„HU wird zwar gehen, aber er bleibt uns immer in Erinnerung - in unseren Köpfen und unseren Herzen!“

„Der beste Pfarrer, den ich kenne!“

„Ich finde es toll, wie spannend und anregend HU seine Reden und Predigten gestaltet hat - die richtigen Portionen Humor und Witz haben nie gefehlt.“

„Schade, dass HU nicht länger bei uns bleiben kann. Die Gottesdienste, die er gestaltet hat, fand ich immer sehr locker und zeitgemäß.“

„Ich schätze sehr, dass er eben nicht nur Pfarrer sondern auch Mensch und Freund für uns war. Ich habe seine Jugendmesse sehr genossen. Ebenfalls seine Bemühungen um die Jugend fand ich toll.“

Wir bedanken uns bei Dir für Dein Engagement und Deinen Humor und wünschen Dir das Allerbeste für die Zukunft !

Die Kleinhöfleiner Jugend

Einladung zur Verabschiedung von Pater Hans - Ulrich Moering

Sa 22. August 2015 um 18: 00 Uhr

Gottesdienst in der Pfarrkirche,
anschließend gemütliches Beisammensein im Pfarrhof

Für Speis und Trank ist gesorgt!

Die Feier der Firmung 2015



Nach einer intensiven Firmvorbereitung haben 17 Jugendliche am Freitag, dem 1. Mai das Sakrament der Firmung durch Altbischof Dr. Paul Iby in der Pfarrkirche Kleinhöflein empfangen.

Zahlreiche Angehörige der Firmlinge und die Pfarrmitglieder nahmen mit Freude an diesem Gottesdienst teil. Die Blasmusikkapelle hat beim Eintreffen vor der Pfarrkirche und nach der Messfeier bei der Prozession zum Pfarrhof gespielt. Die musikalische Gestaltung von Combo, Kirchenchor und Orgel verschönerte ebenfalls die Feier der Firmung.

Bei der Predigt ermutigte der Firmspender alle Firmlinge, dass sie nach dem Empfang des Sakramentes der Firmung stets mit Gott mitgehen und seine Worte hören sollten. Es sei nicht einfach in der jetzigen Situation und in diesem Lebensaltar über Glauben zu reden und davon zu leben. Wichtig sei es,

dass die Jugendlichen ihr Herz aufmachen und sich von der Zuwendung und Kraft Gottes berühren lassen. Die Worte bei der Spendung der Firmung: „*Sei besiegelt durch die Gabe Gottes, den Heiligen Geist...*“ seien ein Ausdruck der Zusage Gottes, dass er stets da ist, in einer Lebensphase der Jugendlichen, in der sie entscheiden müssen.

Nach der liturgischen Feier in der Kirche waren alle Mitfeiernden zur Agape im Pfarrhofsgarten eingeladen.

Die Unterstützung vieler Eltern und viele fleißige Hände machten es möglich, die Firmvorbereitung und die Feier selbst wunderschön zu gestalten.

DANKE allen, die bei der Firmvorbereitung und bei der Feier der Firmung mitgewirkt haben.

Kasmirus Frederikus Buu Dapa

Erstkommunionfeier mit sechs Kindern

Seit Jänner 2015 haben sich sechs Kinder mit ihren Tischmüttern (Kerstin Kosky und Gabriele Klampfer-Heider) auf das Fest der Erstkommunion vorbereitet. Am Hochfest Christi Himmelfahrt feierten sie gemeinsam mit allen Anwesenden ihren besonderen Tag in der Pfarrkirche.

Die Erstkommunikationskinder trafen sich vor der Messfeier mit ihren Angehörigen und den Gläubigen im Pfarrhofgarten und zogen gemeinsam mit Musikbegleitung der Kleinhöfleiner Blasmusikkapelle zur Pfarrkirche.

In seiner Predigt hat Kaplan Hans-Ulrich das Thema: „Jesus, Brot des Lebens“ gedeutet.

Jesus sei ein Freund für alle. Die Kinder haben ebenfalls einige bekannte rhythmische Lieder mitgesungen und die Gebetstexte vorgetragen. Im Anschluss an den Gottesdienst waren alle Anwesenden und Mitfeiernden zu einer Agape eingeladen.

Es war ein Highlight sowie auch ein wunderbares Erlebnis für die Kinder, diesen Leib Christi zum ersten Mal zu empfangen.

DANKE allen, die zum Gelingen der Erstkommunionvorbereitung und des wundbaren Tages beigetragen haben.

Kasmirus Frederikus Buu Dapa



Foto: Andy Graf

Diakon Shinto Varghese Michael

Am 12. Juni wurde Shinto gemeinsam mit seinen Mitbrüdern Stefan Ludwig Jahns und Lijo Thomas Joseph von Diözesanbischof Ägidius J. Zsifkovics im Eisenstädter Martinsdom zum Diakon geweiht.



Foto: kathbild.at/Franz Josef Rupprecht

Shinto, ebenso wie die beiden anderen Seminaristen, vollzogen damit einen wichtigen Schritt auf ihrem Weg zum Priestertum. Mit Stefan Ludwig Jahns aus Kroatisch Minihof wurde ein Spätberufener zum Diakon geweiht. Der Jurist mit eigener Rechtsanwaltskanzlei entschied sich vor sechs Jahren gegen den Gerichtssaal und für ein Leben als Student und Seminarist. Ins Grübeln, ob er denn diesen Weg überhaupt zu Ende gehen wolle, komme er nicht mehr. „Die Grundsatzentscheidung, ob ich Diakon oder Priester werden will, die klärt sich nicht in den letzten Wochen, sondern über die letzten Jahre.“

Mit Shinto Varghese Michael und Lijo Thomas Joseph wurden zwei Männer aus der

indischen Partnerdiözese Kanjirapally zu Diakonen geweiht. Beide kamen vor sechs Jahren nach Österreich, mit dem Ziel, hier zu studieren und einige Jahre nach ihrer Weihe auch als Priester im Burgenland zu wirken. „Später werden wir dann nach Indien zurückkehren“, erzählt der 30-jährige Lijo, um anzufügen: „Wir freuen uns sehr, dass wir im Burgenland arbeiten dürfen. Uns gefällt es hier sehr gut, die Mentalität der Menschen ist toll.“

Bei der Diakonatsweihe waren auch Altbischof Paul Iby und der Bischof der brasilianischen Diözese Propria, Mário Rino Sivieri, anwesend. Alle drei legten den Kandidaten die Hände auf. In seiner Predigt

...Fortsetzung von Seite 7



Foto: kathbild.at/Franz Josef Rupprecht

bezog sich Diözesanbischof Zsifkovics auf drei Punkte.

Erstens: Habt ein Herz für Gott! „Weil Gott ein Herz für uns Menschen hat, sollen auch wir Menschen ein Herz für Gott, unseren Schöpfer und Erlöser, haben – soll auch unser Herz für Gott schlagen.“

Zweitens: Habt auch ein Herz für die Menschen! „Bei Eurem Weiheversprechen wird Euch besonders ans Herz gelegt, Armen und Kranken beizustehen, Heimatlosen und Notleidenden zu helfen.“

Und drittens: Habt ein Herz für Euer Volk,

Eure Sprache und Eure Kultur! „Das Eigene kennen und lieben und das Andere, Fremde schätzen und ehren! Das ist unser burgenländischer Weg, den unser Volk durch Jahrhunderte geht!“, erklärte Bischof Zsifkovics abschließend. Nächstes Jahr folgt die Priesterweihe der drei Diakone. Stefan Ludwig Jahns wird im Martinsdom von Diözesanbischof Ägidius J. Zsifkovics geweiht, seine beiden indischen Mitbrüder in ihrer Heimat Indien.

Shinto Varghese Michael und Mag. Stefan Ludwig Jahns werden mit 1. September in unserem Pfarrverband tätig sein.

Markus Heuduschits



Foto: kathbild.at/Franz Josef Rupprecht

Chor St. Vitus—News

Am Mittwoch, den 17. Juni, schlossen wir eine gut gelungene erste Saison unseres neuen Chores feierlich ab. Mit drei Geburtstagskindern erhoben wir das Glas und übertönten sämtliche Vögel mit schönem Gesang!

Doch der Urlaub währt nicht lange - es gibt nämlich viel zu tun. So hat jeder einen Stapel Noten zum Üben mitbekommen und am 22. August geht es schon wieder weiter!

Leider verabschieden wir uns dann von Pfarrer Hans-Ulrich, der uns mit seinen inspirierenden und engagierten Worten immer wieder begeistern konnte! Auch wir, der Chor, wünschen ihm alles Gute auf seinen neuen Wegen!

Am 6. September geht es dann in der Bergkirche weiter. Im Rahmen der Haydnfestspiele wird der Sankt Vitus-Chor

Kleinhöflein gemeinsam mit dem Chor der Bergkirche und Mitgliedern des Haydnorchesters die Messe in G-Dur von Franz Schubert aufführen, die wir am Ostersonntag schon bei uns in Kleinhöflein aufgeführt haben. Wer es also verpasst hat, kann es wieder gut machen! ☺

Am 11. Oktober erwarten wir Euch alle im Kulturzentrum Eisenstadt. 90 Jahre Eisenstadt-Landeshauptstadt wird dort durch alle Eisenstädter Chöre gemeinsam gefeiert! Nicht verpassen, es wird auf jeden Fall sowohl berührend als auch bunt, sowohl rhythmisch als auch religiös!

Der Chor Sankt Vitus wünscht allen einen erholsamen Sommer und freut sich auf ein baldiges Wiedersehen!

Linda Devos

Ministranten-Wallfahrt

Unter dem Motto „Drei Stadtpfarren wachsen zusammen“ fand am 20. Juni die diesjährige Ministranten-Wallfahrt der Pfarren Kleinhöflein, Oberberg und der Dompfarre statt. Gemeinsam ging es zur Wallfahrtskirche Maria Schnee nach Kaltenberg in der Buckligen Welt. Vor der Abreise spendete Pfarrer Willi Ringhofer den zahlreich erschienenen Wallfahrern den Segen. Begleitet wurden die Ministranten und deren Eltern von Dompfarrer Erich Bernhard, Bruder Stefan Pöll, Schwester Edith Sauschlager und Pastoralassistent Fred Buu Dapa.

Nach der gemeinsamen Messfeier gab es eine gemütliche Wanderung durch die Bucklige Welt. Den Abschluss bildete die Besichtigung und Begehung eines Windra-

des. In luftiger Höhe von 65 m genossen die Ministranten und deren Begleiter den Blick über die Bucklige Welt.

Manfred Rothdeutsch



Foto: privat

Fünf Dieselfreunde in Mariazell

Engelbert Halbwx hat bei der Restaurierung seines Oldtimerstraktors den Wunsch geäußert, er wolle mit dem Traktor nach Mariazell fahren .

Schnell waren einige Freunde bereit, ihn zu begleiten und so starteten am 4. Juni 2015 nach der Fronleichnamsprozession Engelbert Halbwx, Martin Gabriel, Hans Lehner, Josef Steindl und Josef Wagner ihre Traktoren und begaben sich auf die gemeinsame Fahrt nach Mariazell.

Wir waren insgesamt vier Tage unterwegs und haben eine tolle gemeinsame Zeit verbracht.

Josef Wagner



Leben mit Baustellen

In diesen Monaten prägen Baustellen das Ortsbild von Kleinhöflein. Das ist mitunter ärgerlich, vor allem für diejenigen, die direkt am Ort des Geschehens leben. Lärm, Schmutz und Unannehmlichkeiten müssen ertragen, Umwege gefahren und Alltagsgewohnheiten geändert werden. Einige leiden auch unter der mit den Baustellen verbundenen wirtschaftlichen Belastung. Doch all das wird akzeptiert und ausgehalten, weil das, was danach kommt, in Aussicht steht: eine moderne Kanalisation, eine schönere Straße und neues Leben.

Ist es mit den „Baustellen des Lebens“ nicht auch so? Mit jenen, die wir uns selber antun, weil wir in unserem Leben etwas verändern, etwas nachhaltig umgestalten wollen? Und mit jenen Baustellen, die uns von außen oder von jemand anderem auferlegt werden, wenn in der Arbeit, in der Familie, in unseren Beziehungen oder auch durch Schicksalsschläge Dinge aufgerissen werden?

Da liegen Steinbrocken im Weg, die Seelenluft zum Atmen ist verstaubt, oder tiefe Zweifel an all dem, was einem immer wichtig

war, kommen auf.

Wir haben wohl alle persönliche Erfahrungen mit unseren Lebensbaustellen. Sie können zutiefst bedrückend und beschwerlich sein und manchmal scheint kein Ende in Sicht.

Mitunter braucht man auch - wie auf jeder Baustelle - fachliche Hilfe oder Freunde, um die Abläufe richtig zu gestalten, die passenden Werkzeuge zur Verfügung zu haben und die guten Entscheidungen zu treffen.

Aber die Aussicht darauf, dass nach Bewältigung der Baustellenarbeit das Leben schöner, entspannter und erfüllender ist, lässt so manchen Schmutz ertragen und hin und wieder sogar im Baulärm eine leise, wohltuende Zukunftsmusik wahrnehmen.

Regina Petrik



Foto: victoria p.–Fotolia.com

Geburtstage

Juli 2015	
Kaltzin Franz	60 Jahre
Braunstein Josef	94 Jahre
Ernst Karl	50 Jahre
Hörmann Anna	80 Jahre
Holzbauer Gertrude	70 Jahre
Palkovich Stefanie	80 Jahre
Palkovich Maria	60 Jahre
Binder Theresia	93 Jahre
August 2015	
Haberl Martin	50 Jahre
Kaiser Judith	60 Jahre
Müllner Werner	50 Jahre
Kaiser Stephan	80 Jahre
Hörmann Helga	50 Jahre
Hörmann Helmut	50 Jahre
September 2015	
Schanta Theresia	80 Jahre
Ringhofer Gerlinde	60 Jahre
Eger Elisabeth	93 Jahre
Neuwirth Magdalena	70 Jahre
Doczy Monika	70 Jahre

Taufen

25. April 2015	Valentin Nikolaus KAINRADL
23. Mai 2015	Marie FRITZ
30. Mai 2015	Tim LAMSTER
20. Juni 2015	Marlies GABRIEL

Todesfälle

19. Februar 2015	Josef Schütz, 77. Lj.
21. Februar 2015	Brigitte Locsmandy, 69 Lj.
6. April 2015	Ludmilla Eigner, 84. Lj.

Spenden

1. März 2015	CARITAS: € 397,-
15. März 2015	Fastensuppenessen: € 1.289,60
22. März 2015	Fastenaktion: € 320,-
3. April 2015	Heilig-Land-Kollekte: € 368,-
31. Mai 2015	Dreifaltigkeitssonntag: € 887,-

Impressum:

Informationen der Pfarre Kleinhöflein
 Mitarbeiter: H. Binder, F. Buu Dapa, A. Hofherr,
 W. Ringhofer, H.-U. Möring, G. Klampfer-Heider
 Online unter: www.martinus.at/kleinhoeflein
 Für den Inhalt verantwortlich: Heidi Binder

Termine... Termine... Termine... Termine...

In den Sommermonaten Juli und August entfallen die Montag-Abendmessen

Sonntag, 16. August

Oldtimerfest auf der Pflugerwiese

10.00 Uhr Gottesdienst

Samstag, 22. August

Verabschiedung Pater Hans-Ulrich Möring

18.00 Uhr Pfarrkirche, weitere Informationen auf S.

Sonntag, 23. August

Sonntagsgottesdienst entfällt in Kleinhöflein!

Dienstag, 1. September

Schöpfungsgottesdienst

19.30 Uhr Pfarrkirche St. Georgen

Sonntag, 6. September

Wortgottesfeier

9.00 Uhr mit Diakon Shinto

Sonntag, 6. September

Haydntage: Schubertmesse in G-Dur

9.00 Uhr Kirchenchor Oberberg und St. Vitus
Chor in der Bergkirche

Mittwoch, 23. September

Ökumenisches Bibelgespräch

19.00 Uhr Pfarrhof Oberberg

Sonntag, 11. Oktober

9.00 Uhr Erntedank

Sonntag, 1. November

Allerheiligen

9.00 Uhr Gottesdienst, anschließend Kranznieder-

15.00 Uhr Gräbersegnung

Pfarrkanzleistunden sind dienstags von 8.00 bis 11.00 Uhr (Sekretärin: Heidi Wagner)

Familienwortgottesdienste

Jeden ersten Sonntag im Monat um 10.30 Uhr
in der Pfarrkirche
Nächste Termine:
4.10., 1.11., 6.12.

Termine ohne Gewähr!

Bitte entnehmen Sie nähere Details zu den Terminen dem Wochenzettel.
Dieser liegt im Eingang der Kirche auf und kann unter
pfarre.kleinhoflein@gmx.at per E-Mail angefordert werden.